

Protokoll der Jurysitzung (Auszug) vom 01.10.2018

Die Verfasser haben ein eigenständiges Konzept entwickelt, das sich sehr gut in die Maßstäblichkeit des Geländes einfügen kann und einen eigenen Charakter entwickelt. Die Baukörper bilden eine Kammstruktur, ohne dabei Hierarchien zu entwickeln. Hierdurch entsteht ein geschlossener Rücken in Richtung des Rechenzentrums, der den Lärm aus dem Quartier heraushält.

Die Kombination aus tiefen Baukörpern mit sehr gut durchdachten Grundrissen ermöglichen eine hohe Wirtschaftlichkeit und eine positive Bewertung der Kubatur. Die Fassade zeichnet sich durch zurückhaltende Eleganz aus, die sich mit weißen Flächen gegen das Grün des Parks abhebt. Die Materialität ist jedoch zu hinterfragen, da Putzträgerplatten keinen ausreichenden Schutz vor Verschmutzung bieten.

Im nördlichen Riegel bildet der Entwurf interessante Grundrisse aus, indem die Funktions- und Technikräume im Norden und die Nutzräume im Osten und Westen angeordnet sind. Die Küchen sind sinnvoll im rückwärtigen Bereich verortet, jedoch werden die Räume bei einer Gebäudetiefe von 18 m eventuell nur ungenügend belichtet. Die Wohnungsgrößen funktionieren dabei noch nicht in jeder Wohneinheit.

Grundsätzlich gelungen werden die geschützten Eingänge sowie die Verortung der Gemeinschaftsräume bewertet. Die seitlich angeordnete Tiefgarageneinfahrt bietet einen neuen Ansatz, der in Kombination mit der erforderlichen Feuerwehrezufahrt weiter untersucht werden sollte.

Positiv sind die Steigerung der Wohnqualität und der Erhalt des attraktiven Charakters des Baumbestands an der Straße.

Die Öffnung der Gebäude in Richtung Süden, hin zum Park, wird als besonders positiv bewertet. Es findet ein Dialog mit der Grünverbindung statt und der Entwurf lässt das Grün in die Bebauung hineinwachsen. Die Stellung der Gebäude erzeugt schmale Freiräume, welche sich zum Süden hin nochmals verengen.

Diese Struktur schafft einen ruhigen, attraktiven Freiraum, indem viele Wege zwischen den Räumen geschaffen und interessante kleine Flächen ausgebildet werden.

In diesem Kontext erzeugt die bewusste zweigeschossigkeit in Richtung Park einen besonderen Wert.

Der Entwurf grenzt sich nicht ab, schafft eine angenehme Maßstäblichkeit und kann damit die Qualität für das gesamte Quartier steigern.

Der Entwurf ist mit der Ausbildung von 11 Treppenhäusern inklusive Aufzügen derzeit jedoch noch nicht hinreichend effizient. Insbesondere die zweigeschossigen Gebäude, sind mit eigenen Aufzügen noch nicht wirtschaftlich. Die Treppenhäuser sind in der Gesamtbetrachtung jedoch kompakt und funktional.

Insgesamt liegt hier ein herausragend guter Entwurf mit einer sehr eigenständigen Grundidee vor, der sich positiv aus dem Teilnehmerfeld abhebt.